
BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0151/2016/1)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	25.07.2016	nicht öffentlich

Kommunales Bildungsmanagement; Kooperations- und Zielvereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Transferagentur Rheinland-Pfalz - Saarland und dem Landkreis Trier-Saarburg

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Kreisausschuss stimmt, entsprechend der Empfehlung des Schulträgerausschusses, dem Abschluss der im Entwurf vorgelegten Kooperations- und Zielvereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Transferagentur Rheinland-Pfalz – Saarland und dem Kreis Trier-Saarburg – mit dem Ziel der Zusammenarbeit und der Unterstützung des Kreises bei der Entwicklung und der Umsetzung eines datenbasierten integrierten Bildungsmanagements – zu.

Die haushaltsmäßigen Voraussetzungen hierfür sind über den Kreishaushalt 2016 gegeben.

Sachdarstellung:

Um im Landkreis Trier-Saarburg ein umfassendes Bildungsangebot vorhalten zu können, wurde schon zur Schulentwicklungsplanung des Kreises - vom Kreistag beschlossen am 02. März 2009 - in den Arbeitsgruppen und in den Entscheidungsgremien intensiv über die Einrichtung eines Bildungsbüros bzw. eines Bildungsmanagements für den Kreis Trier-Saarburg nachgedacht.

Die Gedanken zum Bildungsmanagement wurden von der Arbeitsgruppe „Bildung“ im Rahmen der Regionalstrategie „Daseinsvorsorge für den Landkreis Trier-

Saarburg“ in 2012 und 2013 konsequent weiterentwickelt. Bereits frühzeitig in der Diskussion hat sich die Arbeitsgruppe - zusammengesetzt aus Vertretern der Politik, der Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Sozial- und Jugendarbeit, Schule und Bildung, Studium und Lehre - auf eine strategische, leitbildhafte Zielsetzung verständigt, die Maßstab der Diskussion war und auch weiterhin gelten soll: Lebenslanges Lernen in der Bildungsregion Trier-Saarburg.

Im Landkreis sollen äußere und inhaltliche Rahmenbedingungen dafür vorgehalten werden, dass jeder in die Lage versetzt wird, seine eigene Bildungsbiografie umfassend und bestmöglich individuell ausgerichtet schreiben zu können. Dazu muss jeder im Landkreis Trier-Saarburg die Möglichkeit erhalten, die für ihn bestmögliche Bildung in akzeptabler Zeit zu erreichen. Außerdem muss dazu im Landkreis auf lange Sicht ein qualifiziertes, hochwertiges und ausdifferenziertes Bildungsangebot in erreichbarer Nähe vorhanden sein.

Bei der Suche nach erfolgversprechenden Handlungsstrategien zur Zielerreichung hinsichtlich des lebenslangen Lernens wurde der Einrichtung eines kommunalen Bildungsmanagements eine zentrale Bedeutung zugeschrieben.

Um die Ziele mit einem kommunalen Bildungsmanagement erreichen zu können, soll für den Kreis Trier-Saarburg nunmehr ein datenbasiertes Bildungsmanagement inklusive Bildungsberichterstattung aufgebaut werden. Damit soll erreicht werden, dass die Schlüsselakteure der Bildung in der Kommunalverwaltung (Schulverwaltung, Jugendamt, Volkshochschule, Musikschule, Leitstelle Familie) mit den Partnern Schulen, Kitas, Kammern, Elterninitiativen, Freie Bildungsträger, Stiftungen, effektiv und auch verbindlich kooperieren, bereits bestehende Initiativen der Akteure weiterentwickelt und über ein gut funktionierendes Netzwerk vor Ort und in der Region Trier die Kräfte gebündelt werden. Für alle beteiligten Akteure sollen möglichst aktuelle und verlässliche Daten und Fakten (Amtliche Statistik, Datenquellen der Fachabteilungen der Verwaltung, Sondererhebungen der Kommunen, Daten der Agentur für Arbeit) als Grundlage erarbeitet werden.

Ein kommunales Bildungsmonitoring soll einen Überblick über die regionale Bildungslandschaft geben, auf regional und kommunalpolitische Leitlinien zur Bildungspolitik und Problemfelder eingehen, Rahmenbedingungen, Zusammenhänge und Übergänge in der Perspektive des lebenslangen Lernens darstellen und Möglichkeiten für regionalpolitisches Handeln aufzeigen. Das Bildungsmonitoring soll zukünftig ein sinnvolles Instrument zur Unterstützung der Entscheidungsfindung in bildungspolitischen Fragestellungen im Landkreis Trier-Saarburg werden. In einem entsprechenden Leitfaden soll dazu ein Orientierungsrahmen für die Arbeiten und den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings dargestellt werden. In einer zentralen Datenbank werden die für den Raum Trier relevanten Bildungsdaten gesammelt und als Grundlage für öffentliche Bildungsdiskussionen, politische Entscheidungen und Planungsaufgaben vorgehalten. Die Datenbank wird auf die bereits jetzt vorhandenen Daten und Fakten der Bildungspartner aufbauen.

Zielsetzung für das angestrebte kommunale Bildungsmanagement soll, wie auch bereits von der Arbeitsgruppe „Bildung“ zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung des Kreises einvernehmlich festgelegt, lebenslanges Lernen in der Bildungsregion Trier- Saarburg und der Region Trier sein. Das lebenslange Lernen sollte sich an der bildungsbereichsübergreifenden Begleitung

der Lernenden orientieren und eine an der Biographie orientierte Begleitung über einzelne Bildungsabschnitte hinaus gewährleisten. Demnach sollen alle Bildungsbereiche angefangen von der frühkindlichen Bildung bis ins hohe Erwachsenenalter sowie das außerschulische und informelle Lernen berücksichtigt werden.

Es gilt, die Bildungsangebote der einzelnen Bildungsbereiche den ständig verändernden Anforderungen und Rahmenbedingungen und damit der Nachfrage anzupassen, bzw. frei werdende Kapazitäten für eine Steigerung der Qualität zu nutzen. Am stärksten tangiert werden hier im Kreis Trier-Saarburg aktuell, insbesondere von der demographischen Entwicklung, die Schulentwicklungsplanung und die Kindertagesbetreuung. Die steigende Lebenserwartung hat zur Folge, dass der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung immer mehr zunimmt. Unter dem Gesichtspunkt des „Lebenslangen Lernens“ darf auch die Bildungsintegration älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger und die Weiterbildung Erwachsener demzufolge nicht vernachlässigt werden. Der Kreis muss daher die Bildungsangebote im Weiterbildungsbereich an die Nachfrageentwicklung ständig anpassen.

Ein zentraler Ansatzpunkt für Maßnahmen wird der bestmögliche Übergang zwischen den einzelnen Bildungsbereichen sein. Die Entwicklung aus der frühkindlichen Bildung in die Allgemeinbildenden Schulen, Maßnahmen zur Förderung der Berufsausbildung von Jugendlichen auf kommunaler Ebene im Übergang von der Schule in die Ausbildung, um hier nur zwei Schnittstellen zu nennen, werden von großer Bedeutung für die Arbeit des Bildungsmanagements sein.

Die Zusammenarbeit mit einer Transferagentur im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ wurde frühzeitig gesucht. In Bezug auf die Planung und die Durchführung der Maßnahme zum Aufbau eines Bildungsmanagements für den Kreis Trier-Saarburg haben mehrere Gespräche mit Vertretern der Transferagentur Trier stattgefunden. Eine enge Zusammenarbeit wurde abgestimmt und soll nunmehr in einer Kooperations- und Zielvereinbarung über die weitere Zusammenarbeit festgeschrieben werden.

Die Schwerpunkte der Arbeit zum Bildungsmanagement sollen für den Kreis Trier-Saarburg vorerst insbesondere im Aufbau eines Bildungsmonitorings, der Erarbeitung eines Bildungswegweisers und in der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung gesehen werden. Dementsprechend werden folgende Ziele angestrebt, welche im laufenden Prozess fortgeschrieben, modifiziert bzw. spezifiziert werden können:

1. Aufbau eines internen Koordinationsnetzwerkes „Bildung“
2. Aufbau eines Bildungsmonitorings
3. Aufbau einer trägerneutralen Beratung zu den Übergängen Kita – GS, GS – WS, WS – Hochschule/Beruf

Die Unterstützungsleistungen der Transferagentur sind dementsprechend:

Zu 1: Zum Aufbau einer internen Vernetzungsstruktur sollen bestehende Arbeitsgruppen und Strukturen zusammengeführt werden, um auf Grundlage

gemeinsamer Ziele in der Kreisverwaltung Bedarfe, Konzepte und Maßnahmen im Landkreis miteinander zu bündeln.

Zu 2: Unterstützung bei der Sammlung und Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Quellen innerhalb und außerhalb der Verwaltung. Hilfestellung bei der technischen Umsetzung mittel eines Data-Warehouse-Systems sowie bei der Auswahl geeigneter Indikatoren. Besondere Berücksichtigung spielt dabei eine Anbindung an das Bildungsmonitoring der Stadt Trier mit dem Ziel eines Datenaustauschs zur Schülerzahlenentwicklung von Kreis und Stadt. Entsprechende Qualifizierungen in diesen Bereichen bietet die Transferagentur ab dem II. Quartal 2016 an.

Zu 3: Als erster Einstieg in eine trägerneutrale Beratung im Bereich der frühkindlichen und schulischen Bildungsübergänge wird das Etablieren einer jährlichen Bildungskonferenz angedacht. Hier wird ein analoges Vorgehen zu ähnlichen Formaten aus Trier und anderen Transfergebern gesichtet.

Ein Entwurf der Kooperations- und Zielvereinbarung über die Zusammenarbeit der Transferagentur Rheinland-Pfalz – Saarland und dem Kreis Trier-Saarburg ist in der Anlage beigefügt.

Die haushaltsmäßigen Voraussetzungen für die vorgesehenen Maßnahmen zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements sind über den Haushalt 2016 gegeben. Im Kreishaushalt 2016 sind bei den Buchungskonten 24301.524700 und 24301.524900 für die Betreuung der Schulen und Schulentwicklungsplanung 21.000 Euro eingestellt. Für 2017 sollen hier Haushaltsmittel wieder in gleicher Höhe eingeplant werden.

Sachkosten - insbesondere für den angestrebten Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements - werden vorerst nur in geringem Umfang anfallen. Vorgesehen ist hier eine entsprechende Einbindung in die vorhandene EDV-Infrastruktur (Hard- und Software) der Kreisverwaltung.

Der Personalaufwand soll im Rahmen der Maßnahme zum Aufbau einer Struktur zur kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Asylbegehrende, für die eine Zuwendung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zunächst für den Zeitraum von zwei Jahren beantragt wird, getragen werden. Damit sind vorerst keine zusätzlichen Personalkosten zu erwarten.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und neue Medien hat sich in den Sitzungen am 02.02.2016 und am 12.05.2016 mit der Angelegenheit beschäftigt und mit einstimmigem Beschluss für die vorgesehenen Maßnahmen zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements für den Landkreis Trier-Saarburg ausgesprochen.

Anlagen:

Entwurf einer Kooperations- und Zielvereinbarung über die Zusammenarbeit der Transferagentur Rheinland-Pfalz – Saarland und dem Kreis Trier-Saarburg

Präsentation der Transferagentur